

Jahresbericht

1999



Das Jahr 1999 im Kulturring



Das Jahr 1999 im Rückblick

Bei aller Aufmerksamkeit, die dem Ehrenamt in den letzten Jahren zugekommen ist, war und blieb es auch 1999 schwierig, für die Arbeit im Kulturring freiwillige, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden.

Das traditionelle Vereinsleben, in dem sich Gleichgesinnte treffen und gemeinsame Aktionen für eine größere Gemeinschaft planen und ausführen, also gemeinsam etwas bewegen, verändert sich. Vereine werden zu Dienstleistern. Mitglieder und Nicht-Mitglieder betrachten sich mehr und mehr als Leistungsempfänger: Man zahlt und will sich dafür eine Leistung abholen.

Für Vereine wie den Kulturring bedeutet dieser Trend, dass wir mit den professionellen Veranstaltern von kulturellen Angeboten mithalten müssen, um im Markt zu bestehen. Gleichzeitig müssen wir uns von gewinnorientierten Unternehmen durch unser Angebot unterscheiden. Das heißt kulturelle Aktivitäten vorantreiben und anbieten, die ein gewinnorientiertes Unternehmen nicht anbieten kann.

Genau das haben wir versucht im letzten Jahr, teilweise erfolgreich, teilweise weniger erfolgreich. Zu den Rennern zählt immer die "Kunst im Schaufenster". Unsere Studienreisen und Exkursionen zu Ausstellungen sind bestens frequentiert und bringen unsere Arbeit vielen Menschen näher. Der Jugendkulturpreis für Literatur gemeinsam mit der Stadt Idstein und dem Lionsclub Idstein, dessen Planungen im vergangenen Jahr begonnen haben, gehört zu den Aktivitäten, die im Sinne unserer Satzung kulturelle Initiative fördern und Jugendliche zu schöpferischen Aktivitäten anregen. Nur Non-profit-Einrichtungen können solche Angebote machen.

Gescheitert sind wir dann, wenn wir mit den großen Werbebetats gewinnorientierter Unternehmen nicht mithalten konnten. Das Beispiel des ausgefallenen "Shanty-Chores" war uns eine Lehre.

Die Belastungen durch die gestiegenen Anforderungen an den Kul-

turring wirken sich unmittelbar auf meine Arbeitsbelastung und die des gesamten Vorstandes aus. Gleichzeitig steigen auch für Alle die Anforderungen im Berufsleben. Als Konsequenz stehtweniger Zeit zu Verfügung, die gestiegenen Erwartungen im Ehrenamt zu erfüllen.

Zu kompensieren ist das nur durch eine verbesserte Organisation und durch "Kulturmanagement". Auch hier haben wir erste Schritte eingeleitet.

Unsere Buchhaltung und Vereinsverwaltung wurde zu Beginn des Jahres auf einen durch den 1. Vorsitzenden kostenlos bereitgestellten PC umgestellt. Die neue Software erlaubt jetzt ein effektiveres Arbeiten und einen schnellen Überblick über unsere Finanzen. Unsere neue Kassiererin, Frau Döll, hat sich sehr gut in das System eingearbeitet. Die Auswertungen aus dieser Buchhaltung dienen uns als Grundlage für die Steuerung des Vereins. Für die Mitgliederverwaltung und die Abbuchung der Mitgliederbeiträge muss weniger Zeit aufgewendet werden.

Der plötzliche Wegzug von Frau Meyer erforderte, dass wir auch bei der Verwaltung der "Sternstunden" den PC einsetzen müssen, um die Arbeit effektiver zu bewältigen. Die neu eingerichtete Abonnenten-Datenbank, die in enger Zusammenarbeit mit Frau Diefenbach erstellt wurde, erlaubt den Druck von Serienbriefen zur Information der Abonnenten, automatisches Drucken der Abokarten und einfaches Abrechnen der Einnahmen.

Die Produktion des Ausstellungskataloges für die "Kunst im Schaufenster" ist im Vergleich zu den vergangenen Jahren um ein Vielfaches einfacher geworden. Herr Fay hat dazu die Daten aller teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern mit deren Vita in einer Datenbank erfasst. Datenbank-gestütztes Publishing ermöglicht uns eine schnelle Erstellung des Kataloges und die gleichzeitige Ausgabe von Texten für die Veröffentlichung im Internet. Der Einsatz dieses Verfahrens ist für einen Verein unserer Größe innovativ

und stellt den neuesten Stand der Technik dar.

Die gleiche Methodik wenden wir auch bei der Herstellung des Octopus-Programms an. Die Kurse sind in einer Datenbank erfasst. Veröffentlicht wird in einem Arbeitsgang im Internet und in den Druckmedien.

Auch der im Zweimonats-Rhythmus erscheinende Terminkalender wird so erstellt. Alle Termine sind in einer Datenbank erfasst. Diese ist im Internet ständig abrufbar auf unseren eigenen Seiten, denen von Waldems und des Rheingau-Taunus-Kreises.

Bei Octopus wurde das zweite Jahr der ABM Maßnahme mit einer neuen Kraft genehmigt, die weiterhin die beantragten Aufgaben wahrnimmt. Im Sinne einer verbesserten Dienstleistung werden von ihr die Sprechstunden in den Octopus-Räumen abgehalten.

Zur Kommunikation mit Vorstand, Mitgliedern und der Presse wird verstärkt E-Mail eingesetzt. Das bringt Kostenersparnisse und mehr Effizienz.

Nur durch diese organisatorischen Maßnahmen konnten die vielfältigen Aufgaben mit so wenigen Leuten bewältigt werden.

Die zunehmende Professionalisierung unserer Arbeit entbindet uns daher nicht davon, neue Mitarbeiter in den Arbeitskreisen und für den Vorstand zu suchen. Nur so können wir die Herausforderungen der kommenden Jahre bestehen.

Volker Gottwald
1. Vorsitzender



*Immer in Bewegung:
"Kultur gemeinsam be-
wegen" war das Motto
des Kulturrings auch im
Jahr 1999.*

Der Vorstand

Gewählte Vorstandsmitglieder

1. Vorsitzender:

Volker Gottwald, Sonnenstraße 14
65529 Waldems-Bermbach
E-Mail: gottwald@kreartiv.com

2. Vorsitzende:

Hanne Scherer, Ulmenweg 3
65510 Idstein

Bernhard Schön, Stolzweise 20
65510 Idstein

Schriftführer:

Joachim Pfeiff, Taubenberg 44
65510 Idstein

Kassierer:

Christa Döll, Friedensstr. 33
665510 Idstein

Ehrevorsitzender:

Walter Buschmann, Taubenberg 84
65510 Idstein

Sprecher der Arbeitskreise

Bildende Kunst:

Bettina Klaucke, Ahornweg 8
65510 Idstein

Literatur:

Hiltrud Brandl, Feldbergstraße 1
65527 Niedernhausen

Musik:

Ute Sabiel, Lärchenweg 8
65510 Idstein

Studienreisen:

Hanne Scherer, Ulmenweg 3
65510 Idstein

OCTOPUS:

Edith Gottwald, Sonnenstraße 14
65529 Waldems-Bermbach

Verantwortlich für das Theater- Abonnement „Sternstunden“

Marianne Diefenbach, gemeinsam
mit dem Vorstand

Danke

Mein Dank gilt allen Sprechern und Mitgliedern der Arbeitskreise für ihren unermüdlichen Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen und Aktivitäten:

- Bettina Klaucke für ihre letzte "Kunst im Schaufenster" und die vielen davor
- Hiltrud Brandl besonders für den Ausbau eines sehr aktiven Arbeitskreises
- Ute Sabiel für ihre erfolgreiche Bemühungen auf der Suche nach einer Nachfolgerin im Arbeitskreis Musik
- Hanne Scherer für die vielen neuen Mitglieder, die sie auf den Reisen gewinnt
- Edith Gottwald für ihren unermüdlichen Einsatz und die Maßnahmen zur organisatorischen Bewältigung der vielen Anforderungen bei Octopus
- Marianne Diefenbach für die Mithilfe bei der Verwaltung des Theaterabos "Sternstunden"

Dank auch den Mitgliedern des Vorstandes für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Besonderer Dank gilt unseren Förderern in Stadt, Kreis und Land und unseren Sponsoren, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Volker Gottwald



Veranstaltungen außerhalb der Arbeitskreise

Mitgliederversammlung

- 16.3.1999

Vorstandssitzungen

- 22.1.1999
- 16.3.1999
- 26.4.1999
- 27.5.1999
- 1.7.1999
- 2.9.1999
- 22.11.1999

Zusammenarbeit mit dem Nassauer Hof

Von Regina Rödel

Jeder für sich leistet hervorragende kulturelle Arbeit - zusammen bilden sie jetzt ein Team, das unschlagbar ist. Die „Kultur-Hochzeit“ des Jahres ging ganz unspektakulär und ruhig über die Bühne. Dafür waren die Veranstaltungen, die der Kulturring Idstein und der Nassauer Hof in Wörsdorf 1999 gemeinsam auf die Beine stellten, vom Feinsten. Bekannte Namen wie Farfarello, das Eisberg Duo oder Matthias Beltz gastierten in den vergangenen Monaten im Nassauer Hof.

Den Ausschlag für die Zusammenarbeit gab Gert Richter, der monatlich als Disc-Jockey beim beliebten Hexenkeller heiße Scheiben aus den 60ern und 70ern auflegt.

Nachdem sich eine gemeinsame Arbeit bei den Tschernobyl-Konzerten bereits bestens bewährt hatte, trafen sich Volker Gottwald, Gert Richter und Achmed Schmidt Anfang des Jahres zu einem ersten Gespräch. Der Nassauer hatte gerade sein 15jähriges Bestehen gefeiert und Achmed Schmidt war am Überlegen, wie es mit dem Nassauer weiter geht. „Ich habe sämtliche kulturelle Veranstaltungen in Eigenregie organisiert und mit den Einnahmen aus dem Gaststättenbetrieb und den Discos selber finanziert“, berichtet Schmidt. Öffentliche Zuschüsse gab es nicht. Nachdem sich die Einnahmen in den vergangenen Jahren sukzessive minimierten, wurde der Kulturbetrieb in der Scheuer zunehmend zum Balanceakt zwischen

Deckung und Verlust. „Oft habe ich aus privater Tasche draufgezahlt“, erklärte Schmidt während des Jubiläums und ließ offen, ob und in welcher Form weiterhin Konzerte oder Kleinkunst stattfinden würden.

Volker Gottwald hingegen hatte schon längere Zeit die Idee „frisches Blut“ in den Kulturring-Betrieb zu integrieren und suchte nach geeigneten Partnern. Mit den gemeinsamen Veranstaltungen kann der Kulturring jetzt auch gezielt ein ganz anderes als das „typische Kulturring-Publikum“ ansprechen und eine Nische schließen. „Vielleicht ist dann doch der eine oder andere dabei, der feststellt, dass die Arbeit des Kulturrings nicht nur für ältere Leute ist“, hofft Gottwald auch auf Nachwuchs in den Arbeitskreisen oder im Vorstand.

Erfreut ist Gottwald auch, dass die Zusammenarbeit schon im Jahr 1999 begonnen hat. „So haben wir genügend Vorlauf, um zum Hesttag ein an-



spruchsvolles kulturelles Programm auf die Beine zu stellen“. Denn der Nassauer Hof bietet mit der Bühne geradezu ideale Räumlichkeiten für ganz unterschiedliche Veranstaltungen.

Für den Anfang sind sechs gemeinsame Aktionen pro Jahr geplant, von Rockkonzerten über Kleinkunst bis hin zum Kabarett. Auch ein Jazzkonzert

Volker Gottwald und Achmed Schmidt an der Theke im Nassauer Hof: Diskussion gemeinsamer Aktivitäten

wird mit vertreten sein. Die Finanzierung läuft über die Eintrittsgelder sowie zweckgebundene Gelder der Stadt Idstein. Den Rest legt der Kulturring aus der Vereinskasse drauf. Der Vorverkauf wird wie bisher etwa zwei Wochen vorher vom Musikhaus Idstein und dem Nassauer Hof durchgeführt.

Der Auftakt des gemeinsamen Veranstaltungsreigen war am 9. Oktober die Gruppe „Birthcontrol“. Die 1969 in Berlin gegründete Truppe gilt als eine der erfolgreichsten deutschen Bands der 70er Jahre und spielt Deutschrock vom Feinsten. Am 23. Oktober war dann Comedy mit dem Eisberg-Duo angesagt. Die drei Entertainer stellten in Wörsdorf ihr neues Programm „Grundlos im Freibad“ vor. Der Teufelsgeiger kommt wieder! Farfarello entfachte bereits vor einigen Jahren mit seinem Frontmann Mani Neumann Begeisterungstürme im Nassauer Hof. Ihren unverwechselbaren Sound - ein Gemisch aus Folk, Jazz, Rock und Klassik - präsentierte die Band am 13. November im Nassauer. Sie plündern Musikgeschichte und Altkleider-Container.

Am 11. Dezember servierten die „U-Bahn Kontrollöre in tiefgefrorenen Frauenkleidern“ in Wörsdorf eine rasant Show und ein musikalisches Feuerwerk, das seinesgleichen sucht.

Ein absolutes Highlight gleich in doppelter Ausfertigung gibt es dann im neuen Jahrtausend. Am 26. und 27. Januar ließ Mathias Beltz seinen inneren Schweinehund im Nassauer Hof von der Leine. In seinem neuen Programm „Not-schlachten“ griff er kurzerhand selber zum Messer, um aktuelle Themen bis aufs letzte Zipfelchen zu sezieren.

Für das Jahr 2000 sind weitere gemeinsame Veranstaltungen geplant, die eine gut gestartete Zusammenarbeit fortsetzen und festigen werden.

Benefizkonzert zum 13. Jahrestag der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl

Die Evangelischen Kirchengemeinden Idstein und Wörsdorf, der Kulturring Idstein, Bündnis 90 DIE GRÜNEN Idstein und das Team des Nassauer Hofes veranstalteten am 24.4.1999 gemeinsam ein Benefizkonzert zum 13. Jahrestag der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl.

Als erste und Live-Nummer des Abends spielte die im Idsteiner und Bad Camberger Raum bekannte Oldieband „Stamps“, die ihre große Fangemeinde wieder mit einem reichen Oldieprogramm der sechziger Jahre begeisterte! Es war ein Leckerbissen für Freundinnen und Freunde von Chuck Berry, The Rolling Stones bis Beatles und mehr. Danach gab es die beliebte „Hexenkeller“-Disco für die Fans der Rockmusik der 60er bis 80er Jahre mit DJ Gert Richter.

Abzüglich der entstandenen Kosten wurden alle Einnahmen ausschließlich der Christlichen Aktion Mensch-Umwelt und den Evangelischen Kirchengemeinden Idstein und Wörsdorf für die Hilfen für die betroffenen Menschen aus den verstrahlten Bereichen in Weißrußland und in der Ukraine als Spenden überlassen.

Dank an Gert Richter, der die Organisation übernommen hatte.

*Die Oldieband „Stamps“ auf
der Bühne im Nassauer Hof
im Panoramabild*



Treffen der Kulturinitiativen des Rheingau-Taunus Kreises beim Kulturring

Die Kulturinitiativen des Rheingau-Taunus-Kreises gehen zur Jahrtausendwende neue, innovative Wege. Dies war das Ergebnis des Arbeitstreffens, zu dem die Kulturbeauftragte des Rheingau-Taunus-Kreises, Regina Rödel, in die Idsteiner Jugendkunstschule Octopus eingeladen hatte. Vier Mal im Jahr treffen sich die Kultur-Organisationen an wechselnden Orten zu einem Erfahrungsaustausch und entwickeln Ideen für gemeinsame Projekte. Als weiteres Ergebnis des Arbeitstreffens wurde eine erneute gemeinsame Aktion der Kulturinitiativen im Jahr 2000 als "Kreis-Kultur-Tage" festgelegt. Als Motto für das Millenium wurde "Nassau" vorgeschlagen - eine Idee, die großen Anklang fand und mit dem "Herbst im Nassauer Land" kombiniert werden soll.

Landrat Bernd Röttger nutzte das Treffen, um sich den Kulturschaffenden persönlich vorzustellen und sich über das Kulturgesehen im Kreis zu informieren.

"Ich werde versuchen, die Mittel für die Kultur im Doppelhaushalt 2000/2001 trotz angespannter Haushaltslage zumindest zu halten", sagte Röttger, betonte aber, dass diese Leistungen freiwillig seien. Rund 130.000 Mark stehen im Kreishaushalt für kulturelle Zwecke zur Verfügung. Der Löwenanteil geht an Jugendmusikschulen, Gesangsvereine und Chöre. Er betonte, dass über die unmittelbare finanzielle Hilfe hinaus die personelle und sachliche Unterstützung, z.B. durch die Kulturbeauftragte, ein wichtiger Beitrag des Kreises ist. So halte er es für einen hohen Wert Erfahrungsaustausch zu fördern, Netzwerke aufzubauen und die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern, wofür die Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH (RTKT) den Kulturinitiativen ein konkretes Angebot unterbreitet.

Als Gäste begrüßte die Kulturbeauftragte Tilmann Flaig von der RTKT sowie F.H. Bickel von der Firma audiokom, beide sind Fachmänner in Sachen Marketing sowie Öffentlichkeitsarbeit. Neben den klassischen Werbeträgern Printmedien, hier Presse, Prospekte oder Plakate wird im nächsten Jahrtausend die Darstellung im weltweit zugänglichen Me-



*Landrat Bernd Röttger
gratuliert Regina Rödel*

dium Internet von großer Bedeutung sein, so der gemeinsame Tenor von Bickel und Flaig. Dem trägt die RTKT unter anderem mit dem elektronischen Terminkalender, der ständig aktualisiert wird, Rechnung. Er kann direkt über die Homepage Rheingau-Taunus.de per E-Mail, Fax oder auch Telefon abgerufen werden. Bislang wurden - bis auf die Gemeinde Waldems - alle Termine zentral im Kreishaushalt erfasst. Das soll geändert werden.

"Es bleibt nicht aus, dass sich Fehler einschleichen oder die Aktualität leidet, wenn Dritte zur Erfassung eingeschaltet werden", erklärte Bickel. Wünschenswert sei daher, dass Vereine in Zukunft ihre Termine selber eingeben. Die Kulturinitiativen erhalten entsprechende Beratung und Hilfe bei der Aufrüstung ihrer PCs.

Würdigung der Kulturring-Arbeit

In einer Serie über die Kulturinitiativen im Rheingau-Taunus Kreis, der im Feuilleton der Idsteiner Zeitung veröffentlicht wurde, wurde auch die Arbeit des Kulturrings gewürdigt.

Auf Anregung des Kulturrings werden alle Artikel der Serie in einer Broschüre zusammengefasst und durch den Rheingau-Taunus-Kreis veröffentlicht.



Werden Sie Mitglied im Kulturring!

Der Kulturring Idstein e.V. besteht seit 1976 und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Ziel des Vereins ist die Förderung von Kunst und Kultur in Idstein und Umgebung.

Was wollen wir?

- Der Kulturring gibt jedem Gelegenheit seinen kulturellen Bedarf zu artikulieren, seine Vorschläge zu diskutieren und damit auf die kulturellen Aktivitäten in Idstein Einfluss zu nehmen.
- Der Kulturring hat die ständige Aufgabe, die bestehende kulturelle Situation in Idstein zu analysieren, förderungswürdige kulturelle Aktivitäten im erforderlichen und angemessenen Umfang zu unterstützen und durch eigene Veranstaltungen das kulturelle Angebot in Idstein zu ergänzen.
- Der Kulturring berücksichtigt bei seiner Tätigkeit alle kulturellen Bereiche im Sinne eines ausgewogenen Angebots.
- Der Kulturring achtet bei seiner Tätigkeit auf die gute Zusammenarbeit mit allen Idsteiner Vereinen sowie allen Gruppen mit kulturellen Zielsetzungen.

- Der Kulturring ist parteipolitisch, konfessionell und weltanschaulich unabhängig.

Wie sind wir organisiert?

- Die Aktivitäten des Vereins und die daraus resultierenden Veranstaltungen werden im Wesentlichen von den jeweiligen Arbeitskreisen ausgeführt und organisiert. Hier finden sich interessierte Mitglieder, die an einem bestimmten Thema orientiert selbstständig arbeiten.
- Jeder Arbeitskreis wählt einen Sprecher, der gleichzeitig Mitglied des Vorstandes ist.
- Die Mitarbeit im Kulturring und den Arbeitskreisen ist ehrenamtlich und freiwillig.
- Es gibt zur Zeit Arbeitskreise für Bildende Kunst, Literatur, Musik, Studien- und Festivalreisen, Theater und die Jugendkunstschule OCTOPUS.

Mehr Informationen?

Dieser Jahresbericht informiert Sie ausführlich über die Aktivitäten im Kulturring und in seinen Arbeitskreisen.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Wir sind offen für neue Ideen.

Mitglieder des Kulturrings erhalten den zweimonatlich herausgegebenen Terminkalender mit Informationen über kulturelle Veranstaltungen in Idstein kostenlos zugeschickt. Auch das OCTOPUS-Programm erhalten sie jeweils zum Semesterbeginn kostenlos.

Mitglieder erhalten bei Veranstaltungen und bei Reisen Nachlässe.

Rufen Sie uns an, wenn sie interessiert sind: 06126-989188 oder schicken Sie uns einfach eine E-Mail an den Kulturring Idstein: info@kulturring-idstein.de

Der Kulturring am Internet

Informationen über den Kulturring Idstein, die Aktivitäten seiner Arbeitskreise und sein Veranstaltungsprogramm gibt es seit August 1995 im Internet: <http://www.kulturring-idstein.de>



Arbeitskreis Theater und Literatur

Sprecherin: Hiltrud Brandl

RÜCKBLICK 1999

1999 war in erster Linie das „Goethejahr“. Seinen 250. Geburtstag feierte man in großem Stil. Aber es galt auch, sich eines weiteren großen, deutschen Schriftstellers zu erinnern: Erich Kästner, er wäre 100 Jahre alt geworden. Im Juni hatte der Kulturring zu diesem Jubiläum, zusammen mit dem Hexenbuchladen und der Erich Kästner Schule, ein kleines Kästner-Programm zusammen gestellt. Zum Auftakt ein Einführungsabend „Einblicke in Erich Kästners Leben und Werk“. Im Hexenbuchladen referierte und erzählte Franz Josef Görtz, Autor und Herausgeber der Werke Kästners, aus seiner akribisch recherchierten Biografie. Für die Besucher war es ein informativer aber auch unterhaltender Abend. Görtz verstand es, den Menschen Erich Kästner hinter seinem Werk sichtbar werden zu lassen.

Es folgte ein Abend mit der Schauspielerin Ute Fuchs. „Wer nicht zur Welt kommt, hat nicht viel verloren“, Gedichte und Chansons zum Thema „Biografisches“, „Frauenporträts“ und „Liebeslyrik“, einfühlsam und facettenreich interpretiert von Ute Fuchs und Georg Gommerell am Flügel; ein ausgezeichnet aufeinander eingespieltes Team.

Die Erich-Kästner-Schule hatte sich intensiv um den Kartenverkauf gekümmert, so dass man mit den Besucherzahlen zufrieden sein konnte.

Im Oktober „Goethe für Groß und Klein“. Zum Auftakt „Das Hexen-Einmal-Eins“ von Goethe, als Bilderbuch für Kinder, in der Stadtbücherei. Für diese Veranstaltung konnten wir eine junge Sozialpädagogin gewinnen. Das Interesse von Seiten der Eltern für ihrer Kinder war sehr groß. Man betrachtete das Bilderbuch, anschließend durften die Kinder selbst Reime erfinden; sie hatten viel Spaß.

„Dr. Faust“, ein Puppenspiel für Erwachsene, kam im ev. Gemeindehaus zur Aufführung. Leider vor kaum vorhandenem Publikum. Auch Mitglieder waren nicht interessiert - peinlich - beschämend - frustrierend, auch für die Organisatoren.

Der Filmabend im Rahmen des Herbstprogramms hat schon Tradition.

Gezeigt wurde vor viel Publikum „Lotte in Weimar“, ein alter DDR-Film mit Lili Palmer als Lotte - wieder gesponsert vom Kino-Center Idstein.

Dr. Fink musste seinen Termin im Rahmen des Goetheprogramms kurzfristig absagen. Er kam am 6.12. in die NASPA und stellte, wie alle Jahre wieder, in seiner bekannt-beliebten humoristischen Art seine persönliche Auswahl von Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt einem interessierten Publikum vor. Dank an NASPA für die Förderung dieser Veranstaltung.

Die geplante Großveranstaltung in der Stadthalle mit dem Odenwälder „Shanty-Chor“ musste nach den Ergebnissen des Vorverkaufs leider abgesagt werden.

PLANUNGEN 2000

Am 29.02.00 eine Veranstaltung für Kinder in der Stadtbücherei: Musik - Lesung - Spaß - Aktion - Kinder spielen Seefahrer und Piraten. Ausgangspunkt für einen vergnüglichen Nachmittag ist das Buch von Bernhard Schön „Wild und verwegen übers Meer“.

Im September eine Programmreihe zu dem Thema: „Italien - die Toskana“. Geplant sind eine Fotoausstellung im Foyer der Stadthalle vom 3.-17.9.00 und eine Lesung mit der Autorin Dagmar Leupold aus ihrem Roman „Ende der Saison“. Ort der Handlung ist Monticiana, ein kleiner Ort in der Toskana.

Einen sehenswerten, italienischen Film werden wir ebenfalls im Programm haben.

Idsteiner Lokale „Pizzerien“ möchten wir gerne in die „Toskanatage“ mit einbeziehen. Wir führen Gespräche, um das alles zu organisieren und hoffen auf regen Zuspruch der Mitglieder und der Bevölkerung.

Auf einen Blick

- **100 Jahre Erich Kästner**
- **250 Jahre J.W. v. Goethe**
- **Enttäuschende Besucherzahlen**
- **Absage des Odenwälder „Shanty Chores“ wegen mangelnder Nachfrage**

Goethe für Gross und Klein



Das Hexen-Einmal-Eins
Goethe für Kinder
von 7 bis 10
Dienstag 19.10.99, 15 Uhr
Stadtbücherei Idstein
Eintritt Kinder 5 DM,
Erwachsene 5 DM

Dr. Faust
von und mit Fridolins
Puppentheater
Freitag 22.10.99, 20 Uhr
ev. Gemeindehaus Idstein
Eintritt 15 DM, ermäßigt 12 DM

Dr. Fink stellt vor:
Neuerscheinungen im
Bücherherbst
**Montag 25.10.99,
20 Uhr**
NASPA Idstein

Lotte in Weimar
Filmabend
**Mittwoch 27.10.99,
20 Uhr**
Kinozentrum Idstein
Eintritt DM 5

Auf einen Blick

- **Nachfolge für Gerda Meyer musste gefunden werden**
- **Aufwärtstrend bei den Abos hält an**
- **Saison 2000/2001 wieder mit einem niveaувollen Programm**

Theaterabonnement „Sternstunden“

Marianne Diefenbach

RÜCKBLICK 1999/2000

Leider mußte Frau Gerda Meyer wegen des Wegzugs aus Idstein ihre Mitarbeit beim Theaterabonnement im April aufgeben. Zu Beginn der neuen Saison war es nicht einfach ihre erfolgreiche Arbeit reibungslos zu übernehmen.

Wir starteten das Jahr 1999 im Rahmen der Saison 1998/1999 mit einer glänzend dargebotenen Tanzshow „Gus Giordano Jazz-Dance“, anschließend amüsierte die Komödie „Die Schule der Ehemänner“, weiter das Lustspiel „Guten Tag, Herr Liebhaber“. Ein gelungener Ab-

schluss war die Schlagerrevue der „goldenen“ Fünziger. Mit dem Musical „Der König und ich“ hatten wir einen tollen Einstieg in das neue Abonnement der Saison 1999/2000. Die Zuschauer waren von Darstellung, Bühnenbild, Live-Orchester und den vielen kleinen „Königskindern“ begeistert.

Saison	Abos alt	Kündigungen	Zugänge	Abos neu
1988/1989				341
1989/1990				340
1990/1991				364
1991/1992	364	124	115	355
1992/1993	355	109	66	312
1993/1994	312	67	96	341
1994/1995				296
1995/1996				302
1996/1997	302	52	15	265
1997/1998	265	63	14	216
1998/1999	216	40	50	226
1999/2000	226	34	54	246

Die Entwicklung des Theaterabonnements Sternstunden seit 1988 zeigt in den letzten zwei Jahren wieder einen leichten Anstieg. Der Erfolg eines verbesserten Angebotes.

Es hat sich gezeigt, dass abwechslungsreiches, unterhaltendes und anspruchsvolles Theater gut angenommen wird. Der leichte Anstieg der verkauften Abos belegt dies. (Siehe nebenstehende Tabelle).

Es freut uns, dass der Aufwärtstrend anhält und auch für die kommende Saison mit neuen Abonnenten gerechnet werden kann. Bis allerdings die Größenordnung der Anfangsjahre erreicht ist,

muss weiter intensiv geworben, informiert und begeistert werden.

Nur durch die bisher erbrachten finanziellen Leistungen sowie die zusätzliche Übernahme einer Ausfallgarantie durch die Stadt Idstein wurde sicher gestellt, dass die Preisgestaltung trotz Erhöhung der Gesamtkosten weiterhin konstant bleibt. So kann auch für die Saison 2000/2001 wieder ein abwechslungsreiches, niveaувolles Programm angeboten werden, das auch die jüngere Generation fürs Theater ansprechen soll.

PLANUNGEN 2000/2001

10.10.2000 Top dogs: Ein verstörend-überwältigendes Drama (Top-Leute werden arbeitslos) jenseits aller Konventionen. Top dogs werden zu Underdogs

10.11.2000 „Becket oder die Ehre Gottes“: Das spektakulärste aller Anouilh-Stücke, das Geschichte schrieb: Aus Eintracht wird Zwietracht

28.11.2000 Aus dem Leben einer Puppe: Ein Abend über Illusion und Suggestion nach Ferdinand Bruckners „Tedeum“ und „Der Tod einer Puppe“. Schon für Bruckner was das Mannequin „die Puppe“.

18.1.2001 Legende vom Zaubervogel: Der Traum von Ballett, Akrobatik, Musik und Phantasie mit dem etwas anderen russischen Zirkus

5.2.2001 Mein Freund Harvey: Komödie um den unsichtbaren Hasen, der reichlich Verwirrung stiftet

20.3.2001 Ping Ping: Ein Abend, sechs Rollen: Kein Problem für Ursula Monn

22.4.2001 Rio 24 Stunden: Moderner Tanz mit klassischen Wurzeln. Der Tag (24 Stunden) in vier Abschnitten = vier Jahreszeiten (musikalische Basis bilden „Die vier Jahreszeiten“ von Vivaldi, auf spannende Weise durch Einlage brasilianischer Musik erweitert).



Arbeitskreis Bildende Kunst

Sprecherin: Bettina Klaucke

RÜCKBLICK 1999

„Between Art and life“

Am 6. Mai fuhr eine kleine Gruppe, an moderner Kunst interessiert, nach Frankfurt, um in der Schirn unter fachkundiger Führung die Ausstellung „Between art and life“ - vom Abstrakten Expressionismus zur Pop Art - zu besuchen.

Kunst im Schaufenster 1999

In diesem Jahr konnten 48 Künstler aus Idstein und Umgebung in den Schaufenster der Stadt ihre Werke präsentieren. Das war ein Rekord!

Diesmal konnten fast alle Künstler und Künstlerinnen teilnehmen. Die Geschäfte von „Idstein aktiv“ stellten nämlich mehr Schaufenster zur Verfügung.

Zum 9. Mal ist Kunst im Schaufenster durchgeführt worden. Inzwischen ist diese Aktion über unsere Stadtgrenze hinaus bekannt und lockt immer wieder Interessenten nach Idstein. So manches Werk hat durch die Präsentation auch schon den Besitzer gewechselt!

Am 24. September wurde mit einer Feier in der Naspas Kunst im Schaufenster 1999 eröffnet.

Eine Flötengruppe der Jugendmusikschule Hünstetten, unter der Leitung von Frau Dr. Kim, hatte mit ihren Darbietungen dieser Veranstaltung einen feierlichen Rahmen geben. Die zahlreich erschienenen Gäste konnten im Anschluss an den offiziellen Teil im Ausstellungsraum der Naspas die begleitende Ausstellung, in der von jedem teilnehmenden Künstler je ein Werk zu sehen war, besichtigen.

Drei Wochen lang, bis zum 17. Oktober, waren die Idsteiner Schaufenster in dieser außergewöhnlichen Form dekoriert.

Auf dem Internetseiten des Kulturrings sind je ein Werk der teilnehmenden Künstler und Künstlerinnen mit deren Vita ständig zu sehen und zu lesen. Die virtuelle Ausstellung ist ständig geöffnet.

Wechsel in der Leitung des Arbeitskreises

Bettina Klaucke gibt die Leitung des Arbeitskreises an Irmgard Feix ab. In der

Idsteiner Zeitung erschien im Juli dazu ein Porträt von Frau Klaucke:

Wie kommt man zur Kultur?

Bei Bettina Klaucke, die jetzt ihr Amt als Leiterin des Arbeitskreises „Bildende Kunst“ beim Kulturring Idstein zur Verfügung gestellt hat, waren es die Kinder. „Diverse Aktionen in Kindergarten und Schule, da kam man zwangsläufig mit der einen oder anderen Institution in Kontakt“, erinnert sich die zweifache Mutter. Auf diese Weise kam sie auch zum Kulturring, für den sie sich seit nunmehr 1977 ehrenamtlich engagiert.

Der Name Klaucke ist in der Hexenturmstadt eng verbunden mit der „Kunst im Schaufenster“ und Garant für perfekt organisierte Ausstellungen. Bet-

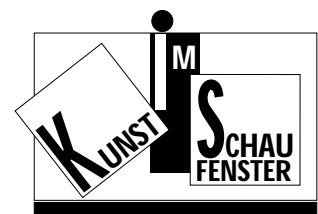


tina Klaucke war es, die viele Jahre die „Fäden im Hintergrund zog“, Künstler motivierte, sich an der 1991 von Monika Flinner ins Leben gerufenen Gemeinschafts-Aktion zwischen Kulturring und Interessengemeinschaft Wirtschaft zu beteiligen. Bei der „längsten“ Ausstellung im Rheingau-Taunus-Kreis, die gekonnt Kunst und Kommerz vereint, beteiligten sich am Anfang gerade mal 14 Künstler. Heute sind es über 50 Maler und Bildhauer, die ihre Gemälde und Skulpturen in den Schaufenstern Idsteiner Geschäfte präsentieren.

Die gebürtige Thüringerin, die ihre Kindheit in Brasilien verbrachte, lebt seit 1965 in Idstein. Hier lernte die studierte Sozialpädagogin, die als Vorklassen-Lei-

Auf einen Blick

- **Fahrt zur Ausstellung „Between art and life“**
- **Rekordbeteiligung bei der 9. Kunst im Schaufenster**
- **Wechsel in der Leitung des Arbeitskreises**



48 KünstlerInnen (Rekordbeteiligung) zeigten vom 24. September bis zum 17. Oktober 1999 ihre Werke in den Schaufenstern unserer Stadt und in der begleitenden Ausstellung in der Naspas.

terin an der Max-Kirmsse-Schule tätig war, auch ihren Ehemann kennen.

In ihren ersten zehn Kulturring-Jahren arbeitete Bettina Klaucke aktiv im Arbeitskreis Literatur mit. 1986 half sie vermittelnd bei der Stoskopff-Ausstellung mit, entdeckte ihre Liebe zur bildenden Kunst.

Ein Jahr später entschloss sie sich dann endgültig, dem Arbeitskreis Literatur „den Rücken zu kehren“, um sich beim Arbeitskreis Bildende Kunst zu engagieren. 1993 übernahm Bettina Klaucke die Leitung und arbeitete als Sprecherin auch aktiv im Vorstand mit.

Wichtige Stationen ihrer Tätigkeit waren die Ausstellung der heimischen Künstler Hannelore Wocke, die Ausstellung „20 Jahre Kulturring“ in der Stadthalle sowie die Retrospektive von Siegfried Albrecht. Darüberhinaus organisierte sie die Ausstellung des Kulturpreisträger des Jugendkulturpreises im November 1994 in der Sparte Bildende Kunst, die auf sehr positive Resonanz stieß.

Ihre Schwerpunkte setzte Bettina Klaucke immer auf eine direkte Zusammenarbeit mit den Künstlern. Hier vermittelte sie auch Kontakte der Künstler untereinander. Stets erfreulich war für Bettina Klaucke die Entwicklung der Künstler nach Ausstellungen. Vor allem die „Kunst im Schaufenster“ sei hervorragend geeignet, um „Berührungsgänge“ abzubauen.

Nach 22 ehrenamtlichen Jahren beim Kulturring möchte sie nun die Verantwortung in jüngere Hände abgeben.

Langeweile wird es dennoch nicht geben, verrät die frisch gebackene Oma, dafür mehr Zeit für ihr zweites großes Hobby, das Reisen. Dem Kulturring und hier vor allem dem Arbeitskreis Bildende Kunst bleibt die engagierte Idsteinerin weiterhin treu: als Mitglied und beratend im Hintergrund.

PLANUNG 2000

- Eine kleine „Kunst im Schaufenster“ während Hessen-Jazz im Sommer
- September/Oktober 2000: Das 10. Mal Kunst im Schaufenster



Maren Jakobs, Trommeln

Arbeitskreis Musik

Sprecherin: Ute Sabiel

RÜCKBLICK 1999

Der Arbeitskreis Musik besteht derzeit aus drei Aktiven: Frau Göbl, Frau Sabiel, Frau Rhein.

Da 1999 nur ein Konzert im Rittersaal geplant war, unterstützte der Arbeitskreis zwei große Ereignisse in der Stadthalle.

Am 23. Juni 1999 fand wie 1997 ein Konzert mit dem Orchester „Banatul“ aus Temesvar in Rumänien und dem Taunussteiner Pianisten Erik Reischl statt.

Unterkunft und Verpflegung eines Sinfonieorchesters für drei Tage stellten eine große Herausforderung für den Taunussteiner Freundeskreis des Pianisten und den Idsteiner Kulturring dar. Allen, die mit ihrer Gastfreundschaft dieses Konzert ermöglicht haben, sei herzlich gedankt!

Die Musik, vor allem das Liszt-Klavierkonzert, belohnte die Mühe.

Traditionell findet am Vorabend des „Tages des offenen Denkmals“ ein Konzert im Rittersaal statt, gesponsert von der Naspä, der auch für den vorzüglichen Pausenwein gedankt sei, und vom Verkehrsamt und dem Kulturring gemeinsam organisiert.

Dieses Mal war eine Mezzosopranistin - Annette Stricker - zu Gast, die mit südländischem Temperament und Charme (sie hat in Italien studiert) Opernarien zu Gehör brachte.

Für den 17. Oktober ergab sich die Gelegenheit zu einem Konzert mit dem Landes-Jugend-Jazzorchester Hessen unter Leitung von Wolfgang Diefenbach. Dieses Orchester hat in den Herbstferien eine intensive Probenphase und anschließend Konzerte, bei denen das Erarbeitete vorgestellt wird.

Die jungen Musiker - Schüler und Studenten - spielen mit großem Engagement.

Als Solistin und Highlight hatten sie die vielen Zuhörern bekannte Sängerin Sylvia Vrethammar mitgebracht.

Leider war die Stadthalle nicht so gut gefüllt wie erhofft. Weniger Idsteiner als Auswärtige waren unter den Besuchern.

Viele Idsteiner Musikfreunde hatten schon auf den im März verschobenen

Kammermusikabend des „Gießener Klaviertrios“ gewartet, stammt doch die Geigerin der Gruppe - Annette Maria Reber - aus unserer Stadt. Am 7. November konnten wir das Trio nun begrüßen, und viele Zuhörer erlebten einen genussreichen Abend im Rittersaal. Besonders auffallend waren die Spielfreude und das ungekünstelte Temperament bei aller Sorgfalt der Darstellung.

PLANUNGEN 2000

Da die Nachfrage nach Musik im Rittersaal wieder etwas zugenommen hat, will der AK im Jahr 2000 folgende drei Veranstaltungen anbieten:

Am 20. Februar „Musik für Flöte und Harfe“ mit Thomas Richter-Flöte und Birgit Bachhuber-Harfe.

Dann folgt eine längere Pause, da im Frühling des Bach-Jahres die Idsteiner Kantorei und der Chor St. Martin mehrere Konzerte geben.

Am 19. August etwas Besonderes: „Ein musikalisches Heimatmuseum“ mit der nassauischen Gruppe „Holzappelbäumchen“, verbunden mit einem rustikalen Imbiss. Bei gutem Wetter soll die Veranstaltung im Schlosshof stattfinden.

Und schließlich am Sonntag, 22. Oktober, 17 Uhr ein Klavierabend mit dem jungen Pianisten und „Jugend musiziert“ Preisträger Ernie Rhein aus Niedernhausen-Niederseelbach.

Im Bereich Musik wird der Kulturring bei den Idsteiner Bachtagen als Mitveranstalter auftreten und die Konzerte aus eigenen Mitteln fördern.

Auf einen Blick

- **Konzert mit dem Orchester „Banatul“**
- **Landesjugend-Jazz-Orchester Hessen mit Sylvia Vrethammar**
- **Im Jahr 2000: „Musik im Schloss“ - Konzerte im Rittersaal**

Landes-Jugend-Jazzorchester
Hessen

Leitung: Wolfgang Diefenbach

Bigband Jazz

starring:
Sylvia Vrethammar

EINTRITTSKARTE

Sonntag 17.10.99, 17 Uhr
Stadthalle Idstein

Eintritt: Abendkasse 25 DM
ermäßigt 20 DM
Vorverkauf 22 DM, ermäßigt 20




gefördert von der Naspä Idstein

Auf einen Blick

- **Reise nach Burgund**
- **Vortragsreise und Exkursion zum Thema "Bauhaus"**
- **Gut besuchte Museumsreisen**
- **Im Juni 2000 zu den Pfingstfestspielen in Baden-Baden**

Arbeitskreis Studien und Festivalreisen

Sprecherin: Hanne Scherer

RÜCKBLICK 1999

Neben dem „Bewährten“ auch neue Themen in das Studien-Reiseprogramm aufzunehmen birgt immer ein Risiko – durch die große Resonanz der Teilnehmer wurden alle Exkursionen, die inhaltlich sehr unterschiedlich ausgesucht waren, ein voller Erfolg.

„Burgund – mittelalterliches Herz Europas“

Zur Einstimmung auf die Reise fand am 15. März 1999 im Clubraum der Stadthalle ein Dia-Vortrag mit den Eheleuten Helge und Klaus Pfeiffer, Bad Camberg, statt, der nicht nur bei den Reiset Teilnehmern ein reges Interesse fand.

Am 17. April 1999 wurde die Anreise nach Dijon von einer kleinen „Pilgerfahrt“ zur Wallfahrtskapelle „Nôtre Dame du Haut“ in Ronchamp unterbrochen. Abseits vom lauten Verkehr hat der Baumeister Le Corbusier auf einem Hügel seine Konzeption für den Empfang von Pilgern verwirklicht: Pilgerheim, Priesterwohnungen und vor allem die Wallfahrtskapelle rufen bei jedem Besucher Bewunderung hervor.

In den nächsten Tagen wurde eine Auswahl der wichtigsten Städte, Klöster und Schlösser der Region besucht und besichtigt: auf der Burgunder Weinstraße u.a. Gevrey-Chambertin, Nuits-St. Georges und Clos de Vougeot; Spaziergang durch die Kunststadt Dijon mit Besuch des Musée des Beaux Arts; Besichtigung des Schlosses Bussy-Rabutin mit seiner eigenwilligen Ausstattung; Besichtigung der Zisterzienser-Abtei von Fontenay, der zweiten Klostergründung von Bernard de Clairvaux im 12. Jahrhundert und Vorbild der Zisterzienserklöster in ganz Europa zählt heute zum „Welt-Kulturerbe“.

Vezelay als einer der bedeutendsten Wallfahrtsorte im Mittelalter mit seiner aus dem 12./13. Jahrhundert stammenden Basilika war ebenfalls sehr beeindruckend, wie Auxerre, eine der schönsten Städte Burgunds mit der gotischen Kathedrale St. Etienne.

Über Tournus nach Autun, einer der interessantesten alten burgundischen Städte, ging es schließlich nach Macon.

Ein letzter Höhepunkt war die Besichtigung der Benediktinerabtei von Cluny, „Licht der Welt“ genannt. Der Besuch des Renaissance-Schlösschens Cormatin aus der Epoche Heinrichs IV. beschloss das Besichtigungsprogramm.



„Das Bauhaus“

Mit einer dreiteiligen Vortragsreihe am 3., 10. und 17. Mai 1999 führte die Idsteiner Kunsthistorikerin Dr. Laun in die Bauhaus-Epoche ein. So konnten die Teilnehmer an den vom 16. bis 20. Juni 1999 stattgefundenen Exkursionen nach Dessau, Erfurt und Weimar das Gehörte durch die Besichtigungen praktisch nachvollziehen. Faszinierend wirkte die „begehbare Skulptur“, das Bauhaus von Walter Gropius in Dessau. Andere Häuser von Klee, Kandinsky oder Feininger konnten teilweise besichtigt werden, andere werden noch renoviert. Besonderes Interesse fand das Stahlhaus, ein wirklich aus Stahl erbautes Haus in der Siedlung Dessau-Törten, und das Moses-Mendelsohn-Zentrum.

Im Bauhaus-Museum in Weimar konnte der Untertitel der Epoche – „Gestaltung für modernes Leben“ – am besten anhand der Exponate nachvollzogen werden, ebenso im Haus am Horn und im Wohnhaus Henry van de Velde.

Neben dem Besichtigungsprogramm zum Thema „Bauhaus“ bietet Thüringen eine Fülle von Sehenswertem. So ist die alte Domstadt Erfurt immer eine Reise wert: Dom, Severins-Kirche, Altstadt mit Krämer-Brücke (und Fest) und Vorführung der alten Weber-Technik in der Weberei Margaretha Reichardt füllten den Tag aus.

Künstlerischer Höhepunkt war der Besuch des Tanztheaters „Giselle“ mit dem schwedischen Cullberg-Ballett in Weimar.

Mit dem Besuch der Feininger-Ausstellung in Apolda endete die informative und interessante Exkursion, die alle Paletten der Bauhaus-„Bewegung“ abdeckte.

„Von Babylon bis Jerusalem“

Das Reiss-Museum in Mannheim war am 27. Juni 1999 Ziel einer Tagesexkursion. Die Sonderausstellung bot einen Einblick in die Welt der altorientalischen Königstädte, d. h. zehn Machtzentren, die zu den ersten Großstädten der Menschheitsgeschichte zählen, wurden vorgestellt. Sie liegen im Vorderen Orient und Ägypten und erlebten ihre Blütezeit zwischen 3.500 und 500 v.Chr.: Uruk, Ur, Acheton und Tanis im Nildelta, Hattuscha, Sam'al, Ninive, Babylon, Susa und Jerusalem.

Zur Entspannung konnten die Teilnehmer noch die Sehenswürdigkeiten Mannheims erkunden.

„Art Nouveau“

hieß die Sonderausstellung im Institut Mathildenhöhe in Darmstadt, die am 21. November Ziel der Gruppe war. Ende des vergangenen Jahrhunderts bildeten sich in Frankreich zwei zusammenhängende, freie und angewandte Kunst umfassende Strömungen heraus: Symbolismus und Art Nouveau. Aus rund 500 Leihgaben aus internationalen Sammlungen war die Ausstellung in folgende Schwerpunkte gegliedert: Symbolistische Bildwelten, Werbung wird Kunst, Le Style Guimard, Schmuckkunst, L'Art du Feu und Die Schule von Nancy.

In einem geführten Rundgang auf der Mathildenhöhe wurden die Höhepunkte der Bau- und Kunstgeschichte



des Jugendstils in Darmstadt vorgestellt. Einen Gesamteindruck von Darmstadt mit seiner Entstehungsgeschichte konnten die Teilnehmer in der abschließenden Stadtrundfahrt gewinnen.

Planungen 2000

- 13. – 20. Mai 2000
Andalusien-Rundreise (ausverkauft)
- 21. und 22. Juni 2000
Herbert von Karajan-Pfingstfestspiele in Baden-Baden
- 4. – 8. Oktober 2000
Auf den Spuren der Künstlergruppe „Blauer Reiter“ – Von München ins Allgäu
- Silvesterreise nach Paris
- und Tagesfahrten

Auf einen Blick

- **Projekt "Kopf, Herz, Hand" weitergeführt und abgeschlossen**
- **Schwerpunktthemen: Steinzeit und Picasso**
- **Mehrere öffentliche Aktionen**
- **Dringend erforderlich: Neue**

Jugendkunstschule OCTOPUS

Sprecherin: Edith Gottwald

RÜCKBLICK 1999

Das im Jahr 1998 begonnene Projekt "Kopf, Herz, Hand" haben wir weitergeführt und abgeschlossen. Die Landesmittel für 1999 sind dafür bewilligt worden.

Schwerpunktthema

Zum ersten Mal in unserer Geschichte haben wir mit der Einführung eines Schwerpunktthemas versucht, unser Programm noch interessanter zu machen und Kindern ein Angebot zusammen zu stellen, in dem ein Thema von verschiedenen Seiten beleuchtet wird und in dessen Umfeld mannigfache Aktionen möglich sind.

Dazu haben wir im ersten Halbjahr das Thema "Steinzeit" ausgewählt. Dieses Thema schien uns geeignet, Kinder verschiedener Altersgruppen zu interessieren, mit unterschiedlichen handwerklichen Tätigkeiten vertraut zu machen und sich fantasievoll mit den Lebens- und Umweltbedingungen in dieser Zeit auseinanderzusetzen. So wurde eine Landschaft so aufgebaut wie die Kinder sie sich vorstellten. Es wurde mit Ton gearbeitet, Kleidung für "Steinzeitmenschen" hergestellt, Lederhäute mit selbst gemischten Farben bemalt und und...

Wir haben im Rahmen dieses Schwerpunktthemas einen fast lebensgroßen Mammut gebaut, der später im Foyer des Kreishauses des Rheingau-Taunus Kreises auf unsere Ausstellung aufmerksam machte.

Das Schwerpunktthema "Steinzeit" wurde von einer Fahrt ins Landesmuseum Darmstadt eingeleitet, die sehr gut besucht war und den Kindern einen eindrucksvollen Einstieg ins Thema bot.

Ein Angebot auf einem ganz anderen Gebiet war eine Lesung mit Arnulf Zitelman der in sehr anschauliche und faszinierend aus seinem Buch erzählte. Leider war die Veranstaltung



nicht sehr gut besucht, für die anwesenden Kinder aber sehr beeindruckend.

Eine weitere Großaktion war die Bemalung des Fußgängertunnels am Bahnhof. Trotz erschwelter äußerer Bedingungen und großem Aufwand des DozentInnenteams eine gelungene Aktion! Der Tunnel ist für jeden Bahnreisenden eine Augenweide. Das Echo auf die Aktion Tunnelbemalung war nicht so stark wie in früheren Zeiten, da Kinder immer mehr vorgefertigte „Sachen“ bevorzugen und Eltern den Aufwand scheuen (z.B. Fahrten, Dreck, Zeit). So hatten wir relativ viele junge Kinder, die größeren waren dafür nur schwer zu begeistern.

Abgeschlossen haben wir das Halbjahr mit dem "Federgrasfest", in dem wir in den OCTOPUS-Räumen einen Einblick in die Arbeiten des Halbjahres geben und mit verschiedenen Aktionen z.B. dem Malen von Tattoos und "Ausgrabungen" einer Fossilengrube Einblicke in die Angebote von OCTOPUS boten.

Im zweiten Halbjahr hatten wir das Thema „Picasso“ gewählt, um unsere künstlerischen Schwerpunkte nach außen sichtbar zu machen. Leider kam das Thema nicht gut an, wir vermuten, dass der Anspruch abgeschreckt hat.

„Ronja“

In den vergangenen Jahren haben wir mehrmals Theaterkurse durchge-



führt. Aufgrund der daraus gewonnenen Erfahrungen konnte in diesem Jahr ein umfangreiches Theaterprojekt durchgeführt werden. Das Theaterstück „Ronja“, frei nach dem Buch „Ronja Räubertochter“ von Astrid Lindgren, wurde mit einer Mädchengruppe im Alter zwischen 12 und 14 Jahren erarbeitet. Diese Gruppe hat unter der Regie von Andy Seip alles selbst gemacht: Das Stück ausgearbeitet, die Kostüme und das Bühnenbild entworfen und hergestellt, intensiv geprobt. Das Ergebnis wurde in der „Bermbacher Scheune“ in Bermbach, im „Nassauer Hof“ in Idstein und in Kleinwallstadt aufgeführt. Die Aufführung in der Bermbacher Scheune war besonders gelungen, da die Atmosphäre im Garten die viel gelobte Darstellung der Mädchengruppe eindrucksvoll unterstrich. Es ist uns mit viel Unterstützung auch der Eltern der Mädchen gelungen, das Theaterprojekt aus Eigenmitteln zu finanzieren.

Sonderaktionen

Für das Internationale Kinderfest wurden erstmalig zwei junge Mädchen engagiert, die den OCTOPUS-Stand gegen Honorar betreuten.

Am 22. Oktober 99 wurde im Kreishaus in Bad Schwalbach eine Ausstellung zum Thema „Steinzeit und andere Abenteuer“ eröffnet, die Arbeiten von OCTOPUS zeigte, wie z.B. bemalte Lederhäute, Steinzeitwerkzeuge, Gerätschaften aus Ton, Bilder, Aquarelle etc. Diese Ausstellung war bis Anfang Februar 2000 dort zu sehen. Dann wird aus Platzgründen ein Teil der Ausstellung in den Räumen der Rheingau-Taunus Kultur- und Tourismus GmbH in Oestrich Winkel im Rheingau ausgestellt werden.

Seit Ende des Jahres nutzt eine Jugendmusikgruppe im 14-tägigem Rhythmus Freitags in den frühen Abendstunden zum Üben den „Tanzboden“ im OCTOPUS-Gebäude.



Allgemeines

Im ersten Halbjahr haben wir 17 Kurse und drei Workshops, im zweiten Halbjahr 18 Kurse und vier Workshops veranstaltet. Sieben Kurse und vier Workshops mußten mangels Beteiligung abgesagt werden.

Aufgrund einer Umstrukturierung des DozentInnen-Teams mussten wir die Angebote in den Programmen im Jahr 99 gegenüber dem Vorjahr reduzieren, was natürlich auch einen Rückgang der Teilnehmerzahlen zur Folge hatte. Wir spüren auch eine Zurückhaltung bei den Anmeldungen, was wir auch auf die soziale Situation vieler Familien zurück führen. Gleichzeitig macht es deutlich, dass wir in unseren Anstrengungen bei der Öffentlichkeitsarbeit nicht nachlassen dürfen.

Sonstige Schwerpunkte

Die Kurse zum Thema Holz erfreuen sich ungebrochener Beliebtheit.

In den Aquarellkursen entstehen sowohl in den Anfänger- als auch den Fortgeschrittenen-Kursen Bilder, die den Erfolg dieser Kurse dokumentieren. Einige Bilder der Aquarellkurse haben wir mehrere Wochen in den Räumen der DAK in Idstein gezeigt, um auf die Kurse aufmerksam zu machen.

„Flugobjekte“ findet seit vielen Jahren immer wieder seine Fans, die Kurse sind immer gut besucht.

ABM-Stelle genehmigt

Die Fortsetzung (2. Jahr) der ABM-Stelle wurde genehmigt. Britta Behling übernahm diese Tätigkeit am 7.9.99.

Erfreulicherweise haben wir vom Rheingau-Taunus-Kreis im Rahmen der Gleichstellung mit den Jugendmusikschulen einen Förderbeitrag erhalten, der jedoch gegenüber dem Vorjahr halbiert wurde.

Der bauliche Zustand der Pavillons hat sich weiter verschlechtert. Bei den starken Regenfällen im Herbst wurden der Tanzboden und das Büro überschwemmt. Auch im vorderen Pavillon gab es Pfützen. Der Kreis hat daraufhin das Dach untersuchen und die Dachrinnen säubern lassen. Auch die Parkplatzsituation wurde mehrfach besprochen, aber prinzipiell hat sich nichts verändert. Durch die durchfahrenden Fahrzeuge ist weiterhin eine Gefährdung der



Kinder gegeben.

Der Kulturring weiß noch nichts Neues von der Stadt Idstein bezüglich der Unterbringung von OCTOPUS nach dem Jahr 2002.

Planung 2000:

Zur Restrukturierung und Verjüngung unseres DozentInnenteam haben wir verschiedene Anstrengungen unternommen. Wir haben Kontakt mit verschiedenen Organisationen, zum Beispiel der Freien Kunstschule Wiesbaden und der Fachhochschule Wiesbaden, aufgenommen. Um neue DozentInnen in das Team und die Arbeit in der Jugendkunstschule einzuführen haben wir ein Coaging-Konzept entwickelt und gleichzeitig die Zahlungsstruktur den neuen Bedingungen angepasst. Zwei neue Kräfte konnten gewonnen werden aber trotzdem müssen wir unsere Anstrengungen noch erhöhen, da unser Bedarf noch nicht gedeckt ist.

Die Ausstellung „Steinzeit“ wird ab ca. Ende Februar 2000 für mehrere Monate in der Rheingau-Taunus-Kultur und Tourismus GmbH in Oestrich-Winkel und anschließend im Idsteiner Kreis-krankenhaus zu sehen sein.

Für das Jahr 2000 haben wir einen Projektantrag mit dem Thema „Vernetzungen - Kinder gestalten Zukunft“ beim Ministerium für Wissenschaft und Kunst des Landes Hessen gestellt. Einen Antrag für ein neues Theaterprojekt, das wir auch beim Ministerium für Wissenschaft und Kunst eingereicht hatten, wurde ans Sozialministerium verwiesen, aber von diesem abgelehnt.

Das neue Projektthema „Vernetzungen“ haben wir im ersten Halbjahr 2000 mit dem kindgerechten Thema „Dschungel“ unterlegt. Diese „Vernetzungen“ liegen in den Vorstellungswelten von Kindern und wir planen eine Annäherung an das Thema mit verschiedenen Techniken und Methoden.

In den Ferien werden wieder Workshops angeboten werden.



Jahresabrechnung 1999

Arbeitskreis	Aktivität	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis
AK Octopus	Zuschuß Stadt Idstein	5.000,00	0,00	5.000,00
	Landeszuschuß	10.000,00	0,00	10.000,00
	Kreiszuschuss	3.000,00	0,00	3.000,00
	Zuschuss BA für ABM-Kraft	13.942,00	0,00	13.942,00
	Kursgebühren. Sonstiges	25.931,87	0,00	25.931,87
	Honorare (inkl. Rückstellungen)	0,00	22.420,00	-22.420,00
	Material		8.331,82	
	Energie		6.874,55	
	Personalkosten		25.063,88	
	Sonstiges	0,00	2.617,93	-2.617,93
		Summe Octopus	57.873,87	65.308,18
AK Musik	Zuschuss Stadt Idstein	1.600,00	0,00	1.600,00
	Sponsoring	4.380,00		
	Kartenverkauf	6.582,00		6.582,00
	Miete Veranstaltungen		1.082,50	
	Honorare		16.380,00	
	Sonstiges	0,00	1.814,14	-1.814,14
	Summe Musik	12.562,00	19.276,64	-6.714,64
AK Bild. Kunst	Honorare		200,00	-200,00
	Teilnahmegebühr Kunst im Schaufenster	1.950,00		1.950,00
	Ausstellungskatalog und Sonstiges		1.556,65	-1.556,65
	Summe Bildende Kunst	1.950,00	1.756,65	193,35
AK Literatur	Sponsoring	500,00	3.850,00	-3.350,00
	Werbung und Kosten Allgemein		537,03	-537,03
	Miete Veranstaltungen		162,00	-162,00
	Kartenverkauf	2.010,00		
	Summe Literatur	2.510,00	4.549,03	-4.049,03
Sternstunden	Programmverkauf	189,55		189,55
	Abonnementsverwaltung	455,00		455,00
	Summe Sternstunden	644,55	0,00	644,55
Reisen	Kartenverkauf	490,00		490,00
	Honorar und Werbung		955,00	-955,00
	Summe Reisen	490,00	955,00	-465,00
Außerhalb der AKs	Beteiligung an Veranstaltungen		1.000,00	-1.000,00
	Honorare Mitgliederversammlung		500,00	-500,00
	Mieten und Sonstiges		245,00	-245,00
	Summe Außerhalb der Arbeitskreise		1.745,00	-1.745,00
Allgemeines	Mitgliederbeiträge	9.585,00	0,00	9.585,00
	Zuschuss Stadt Idstein	7.500,00	0,00	7.500,00
	Spenden, Sonstiges, Zinserträge	655,90		655,90
	GWG / Schneidemaschine		466,20	-466,20
	Verwaltung		4.250,68	-4.250,68
	Summe Allgemeines	17.740,90	4.716,88	17.740,90
TOTAL		93.771,32	98.307,38	-4.536,06
	Bestand am 31.12.98	51.662,73		
	Bestand am 31.12.99		47.126,67	
	Kontrollsumme	145.434,05	145.434,05	

Gez.: Christa Döll (Kassiererin);
Geprüft und gez.: Schütz, Hilbert (Kassenprüfer)

Haushaltsplanung 2000

		Einnahmen
	Guthaben aus dem Vorjahr	47.000
	Erwarteter Zuschuss der Stadt Idstein allgemein	7.500
	Erwarteter Zuschuss der Stadt Idstein für Musik	1.600
	Erwarteter Zuschuss der Stadt Idstein für Octopus	5.000
	Mitgliederbeiträge	9.500
	Zuschuss ABM Maßnahme	18.000
	Summe	88.600

		Ausgaben			
		aus Beiträgen und Zuschuss Allgemein	aus Zuschuss	aus Guthaben Vorjahr	Summe
	OCTOPUS	2.200	5.000	9.500	16.700
	Musik	2.200	1.600	2.000	5.800
	Bildende Kunst	2.200		2.000	4.200
	Literatur	2.200		2.000	4.200
	Verschiedenes	2.200		2.000	4.200
	Reisen	500		500	1.000
	Verwaltung	5.500			5.500
	ABM-Kraft für OCTOPUS		18.000	4.500	22.500
	Rückstellung für Gerberhaus / alte Realschule			24.500	24.500
	Summe	17.000	26.000	47.000	88.600

Die zur Verfügung stehenden Mittel außer „Verwaltung“ erhöhen sich durch weitere Sonderzuschüsse (Projektförderung aus Landesmitteln, Förderung des Rheingau-Taunus-Kreises) je nach Bewilligung und durch Gelder von Sponsoren für eine bestimmte Maßnahme

Gez.: Der Vorstand



sponsored by:

Layout und Gestaltung: kreativ - 65529 Waldems, Sonnenstraße 14, Tel 06126-989188
Herausgeber: Kulturring Idstein e.V.
Redaktion: Volker Gottwald